VA Kollmann stellt die Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzung „Weiterentwicklung der Stadtfeste“ vor. Er ergänzt, dass die Verwaltung mit einer gleichbleibenden finanziellen Beteiligung der Kaufmannschaft rechnet.

RM Sudholz fragt nach, warum kein Oktoberfest mit einem großen Zelt organisiert wird. Außerdem stellt sie fest, dass ihre Fraktion gegen die Namensänderung des Oktoberfestes in „Schortenser Stadtfest“ ist.

VA Kollmann erläutert, dass die Zahl der Zelt-Oktoberfeste in der Umgebung stark rückläufig ist. Vor einem Jahr hat die Fa. Marema noch rd. zwölf Oktoberfeste organisiert, in diesem Jahr werden es noch drei sein. In der Regel werden die großen Zeltfeste von privaten Unternehmen organisiert, die mit eigener Ausrüstung, Zelt, Gastronomie und Bands das Fest veranstalten. Einheimische Gastronomen werden nicht beteiligt.

Außerdem funktionieren Zeltfeste nur in einem entsprechend großen Zelt. Es wird ein Zelt mit mind. 1.000 qm Fläche, d.h. für 1.000 Personen benötigt. Im Schortenser Ortskern können max. 400 qm große Zelte aufgestellt werden.

RM von Heynitz moniert die hohen Kosten für Radio Antenne.

Verschiedene RM weisen darauf hin, dass die Namensänderung Konsens in der Arbeitsgruppe war, in der Politik, Verwaltung und Einzelhandel vertreten waren und es ein schlechtes Signal wäre, wenn die erarbeiteten Vorschläge nicht umgesetzt werden.

BM Böhling schlägt vor, einen Beschluss zu fassen, die Änderungen wie in der Arbeitsgruppe besprochen umzusetzen.

Diesem Vorschlag wird seitens der CDU und den Grünen widersprochen.

Es wird einstimmig beschlossen, zur übernächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses einen

Beschluss zu fassen. Bestandteil der Sitzungsvorlage soll eine Aufschlüsselung der Kosten für Radio Antenne sein. Zusätzlich soll der Mehrwert dargestellt werden, der mit diesem Partner erzielt wird.

Es soll geprüft werden, zu welchen Bedingungen der bereits mit Antenne geschlossene Vertrag gekündigt werden kann.